

PROTOKOLL

Projekt: Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt

1. Sanierungsbeiratssitzung 2012

Besprechung: 15.08. 2012, 18:00 - 20:30 Uhr, Galilei-Grundschule

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Verteiler: ständige Mitglieder des Sanierungsbeirates
Herr Dr. Schulz
Herr Peckskamp
Frau Haverbeck

Inhalt	Zuständig /Termin
<p>1. Aufgaben des Sanierungsbeirates</p> <p>Der Sanierungsbeirat ist ein Beratungs- und Austauschgremium zwischen dem Bezirksamt und den gewählten Vertretern der Sanierungsbetroffenen. Er beeinflusst den Entwicklungsprozess unter anderem bei folgenden Themen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Sanierungsziele2. Bau- und Planungsvorhaben im öffentlichen Raum3. Planungskonzepte, wie städtebauliche Rahmenpläne, Blockkonzepte und Nachverdichtungskonzepte4. Einsatz öffentlicher Investitionsmittel5. Initiierung weitere Projektideen <p>Es wurde festgelegt, dass das Gremium als eine offene und sich selbstorganisierende Diskussionsplattform agiert, das Anregungen und Bürgerwünsche transportiert und den Beteiligungs- und Partizipationsgedanken fördert. Hierzu ist ein offener Umgang mit allen Themenfeldern und Akteuren zu gewährleisten. Die Maßnahmen im Sanierungsgebiet werden von einem ganzheitlichen Ansatz getragen. Hierzu ist die bestehende Internetseite so zu erweitern, dass Informationen über alle für das Sanierungsgebiet relevanten Prozesse und Akteure über Verlinkungen bereitgestellt werden.</p>	
<p>2. Organisation des Sanierungsbeirates</p> <p>2.1 Ort und Zeit Die Sitzungen finden im zweimonatlichen Turnus statt. Als regelmäßiger Sitzungstermin wird der 3. Mittwoch im Monat vereinbart.</p> <p>2.2 Protokoll und Tagesordnung Die Protokolle der Sitzungen werden auf der Internetseite www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de veröffentlicht. Die Tagesordnung für die jeweils folgende Sanierungsbeiratssitzung wird jeweils spätestens 1 Woche von dem Sitzungstermin per E-Mail an alle Teilnehmer versandt. Vorschläge für die Tagesordnung sind spätestens 2 Wochen vor dem Sitzungstermin an Frau Kipker zu richten.</p>	

<p>2.3 Arbeitsorganisation der Gebietsvertreter und Kostenerstattung Die gewählten Gebietsvertreter sollen ihre Organisationsform selbst wählen. Der interne Austausch und die Abstimmung der Gebietvertreter als Gremium werden ausdrücklich gewünscht. Die Betroffenenvertreter werden gebeten, einen Sprecher und Stellvertreter zu bestimmen. Die Kontaktadressen der Gebietsvertreter werden allen Akteuren mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der Fachbereich Stadtplanung stellt die Unterstützung der Arbeit der Betroffenenvertretung durch Sanierungsförderungsmittel in Höhe von ca. 3.000 bis 5.000 € jährlich in Aussicht. Zum Zwecke der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung und Abrechnung der Mittel müssen die Gebietsvertreter einen Kassenwart bestimmen. Das weitere Vorgehen ist mit dem Fachbereich Stadtplanung abzustimmen.</p> <p>2.4 Arbeitsräume für Sitzungen der Gebietsvertreter Der Fachbereich Stadtplanung schlägt die Nutzung von Räumen im Rathaus Kreuzberg (Yorckstraße) vor.</p>	<p>Frau Kipker</p> <p>Gebietsvertreter / 19.09.2012</p> <p>Gebietvertreter / 19.09.2012</p>
<p>3. Geschäftsordnung</p> <p>Der Vorschlag zur Aufstellung einer Geschäftsordnung für den Sanierungsbeirat wird durch die Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen. Es ist ein Entwurf als Diskussionsgrundlage zu erarbeiten, der in der nächsten Sanierungsbeiratssitzung behandelt wird. Der Entwurf wird den Gebietsvertretern mit der Einladung zur Sitzung am 19.09.2012 übersandt.</p>	<p>BSM / 12.09.2012</p>
<p>4. Sanierungsziele</p> <p>Die BSM stellt die wesentlichen Zielsetzungen für das Sanierungsgebiet und die derzeit geplanten Maßnahmen vor. Die Maßnahmen sind folgenden Themenkomplexen zuzuordnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen, die im Hinblick auf die soziale Infrastruktur, den öffentlichen Raum sowie zentrale städtebauliche Leitvorstellungen relevant sind - Maßnahmen, die sich in der Bau- und Planungsvorbereitung befinden - Projekte mit gesicherter Finanzierung - Projekte, die in der Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFinÜ) enthalten sind - neue Maßnahmen, die noch nicht in der KoFinÜ enthalten sind <p>Folgende Anmerkungen wurden zur Vorstellung geäußert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Bezirksamtsbeschluss lehnt die Errichtung von Torhäusern zwischen dem Gitschiner Ufer und dem inneren Ring des Mehringplatzes ab. - Ein Investorenauswahlverfahren nach Aufgabe der AGB am Blücherplatz wird nicht unterstützt, da sich der Bezirk gegen die Privatisierung der öffentlichen Immobilie ausspricht. 	

5. Sonstiges**5.1 Preußischer Nullpunkt / Sternwarte / IBA-Häuser**

Die Kennzeichnung des Preußischen Nullpunktes wird im Rahmen des Bauvorhabens Besselpark/Enckestraße geprüft.

Die Realisierung von Verweisen auf die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA 1987) errichteten Wohnbauten (Stele, Plakette o.ä.) ist im weiteren Verfahren zu prüfen.

Über die Form der Erinnerung an die 1915 abgebrochene königliche Sternwarte ist abzustimmen. Es liegt ein Entwurf von James Turell für ein Meditationsgebäude vor. Die Umsetzung ist derzeit noch vakant, weil kein finanziell gesichertes Gesamtkonzept vorliegt. Das Bezirksamt macht dieses zur Bedingung für die Umsetzung.

5.2 Projekte des Sozialen Wohnungsbaus - Umwandlung in Eigentum

Die Frage, welche Objekte durch den Wegfall der Anschlussförderung in Eigentumswohnungen umgewandelt werden könnten, kann durch das Wohnungsamt beantwortet werden. Das Bezirksamt prüft, ob zu den betroffenen Objekten im Internet informiert werden kann.

Die Umwandlung von Wohnungen in Ferienobjekte entspricht nicht den Sanierungszielen und ist somit sanierungsrechtlich zu versagen.

5.3 Programmjahr 2013

Die Gebietsvertretung verweist auf die besondere Bedeutung des Mehringplatzes und fordert die schwerpunktartige Befassung mit der Herstellung der Freiflächen. Dieser Forderung soll mit der Anmeldung im Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz für das Programmjahr 2013 entsprochen werden. Folgende Projekte sind zur Anmeldung vorgesehen:

1. Mehringplatz (innerer Ring und Beleuchtung) mit einem geschätzten Fördermittelbedarf von 1.850.000 €
2. Freiflächen des Familienzentrums Wilhelmstraße 116/117 mit einem geschätzten Fördermittelbedarf von 340.000 €

Das Projekt Besselpark mit einem geschätzten Fördermittelbedarf von 1.200.000 € wird als Nachrücker benannt.

5.4 Mitspracherecht der Gebietvertretung bei Projektauswahl

Die Festlegung von Maßnahmen, deren Prioritäten und Finanzierung erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, der Sanierungsbeauftragten BSM mbH und dem Sanierungsbeirat. Der Sanierungsbeirat ist somit mitentscheidender Beteiligungspartner und kann den Prozess aktiv mitgestalten. Die Kosten- und Finanzierungsübersicht (KofinÜ) wird unter Beteiligung des Sanierungsbeirates fortgeschrieben.

Der Forderung der Gebietsvertretung nach einer qualifizierten Information hinsichtlich geplanter Bauprojekte, Maßnahmenplanung, Kosten- und Finanzierungsübersicht und Prioritätensetzung wird durch die Vorlage eines „Arbeitsplans“ und die Vorstellung der für das nächste Programmjahr vorgeschlagenen Maßnahmen Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang sind die Bedeutung der jeweiligen Maßnahme für das Sa-

Frau Kipker /
19.09.2012

Frau Kipker, BSM /
19.09.2012

nierungsgebiet, der geplante Verfahrensablauf und die Entscheidung für die Programmanmeldung zu begründen.	
6. Nächster Sitzungstermin Die nächste Sitzung des Sanierungsbeirates findet am 19.09.2012, von 18:00 bis 20:00 Uhr in der Kurt-Schumacher-Grundschule, Puttkamerstraße 19, Mehrzweckraum im EG, statt. Auf Wunsch der Gebietsvertreter soll der Sitzungsraum für eine interne Vorbesprechung bereits ab 17:00 Uhr zur Verfügung stehen.	BSM / Frau Weber

aufgestellt im Auftrag des Fachbereiches Stadtplanung
Cathleen Koroschetz, BSM mbH, 21.08.2012

Anlagen:

- 1) Teilnehmerliste
- 2) Präsentation Sanierungsziele

Editorische Notiz

Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.